

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 216 für Anhalt und Thüringen. Nummer 468

Halle-Saale
Freitag, 12. Oktober 1925
Anzeigenpreis: (Anzeigenpreis: Schlußspalte des D. S. D. = 100 000, die 8 Spalten 20 M., 4 Spalten 40 M., 2 Spalten 80 M., 1 Spalte 160 M., 10 M., 20 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M., 70 M., 80 M., 90 M., 100 M., 110 M., 120 M., 130 M., 140 M., 150 M., 160 M., 170 M., 180 M., 190 M., 200 M., 210 M., 220 M., 230 M., 240 M., 250 M., 260 M., 270 M., 280 M., 290 M., 300 M., 310 M., 320 M., 330 M., 340 M., 350 M., 360 M., 370 M., 380 M., 390 M., 400 M., 410 M., 420 M., 430 M., 440 M., 450 M., 460 M., 470 M., 480 M., 490 M., 500 M., 510 M., 520 M., 530 M., 540 M., 550 M., 560 M., 570 M., 580 M., 590 M., 600 M.)
Gesellschaftliche Berlin: Bernburger Str. 20, Fernruf Amt Kurzfürk. 930 9
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Cielie, Halle-Saal e

Vor Auflösung des Reichstages?

Keine Mehrheit für das Ermächtigungsgesetz

Der Reichskanzler zur Reichstagsauflösung ermächtigt

Berlin, 11. Oktober.
Aus dem Reichstage erhalten wir folgende Informationen:
Der Reichskanzler briefte gleich nach seiner Rückkehr vom Reichspräsidenten die fraktionstreuere der Regierungsparteien zu einer Besprechung zu sich und erklärte ihnen dem Vernehmen nach, daß der Reichspräsident die Ermächtigung zur Auflösung des Reichstages gegeben habe, wenn das Ermächtigungsgesetz nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit findet. Während der Plenarsitzung hielten die Sozialdemokraten eine Fraktionsstimmung ab, in der versucht werden sollte, die Opposition in der Partei, die sich bei der Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz der Abstimmung enthalten will, von ihrem Vorhaben abzubringen, da sonst die Auflösung des Reichstages mit ihren katastrophalen Folgen unvermeidlich sei. Ausgetrieben wird auch berichtet, die Deutschnationale Volkspartei zu bewegen, während der Abstimmung im Saal zu verbleiben, da sonst die Anwesenheit von zwei Dritteln aller Mitglieder nicht erreicht würde.
Die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die während der Abstimmung stattfand, war nur von kurzer Dauer. Der Widerstreit wurden noch einmal die Folgen bargelegt, die eine Reichstagsauflösung haben müßte. Eine große Abstimmung wurde nicht vorgenommen, Beschlässe sind nicht gefaßt worden.
Die deutschnationale Fraktion des Reichstages, die sich vorerst nicht an der Abstimmung beteiligen wollte, hat sich in ihrer heutigen Sitzung dahin geäußert, das Schicksal des Ermächtigungsgesetzes von dem Verhalten der Regierungsparteien abhängig zu machen. Deren Willen sei es, dafür zu sorgen, daß das Gesetz die nötige Mehrheit erhalte. Wenn die Regierungsparteien inlands nicht wären, das Gesetz aus eigener Kraft durchzubringen, so würden die Deutschnationalen keine geschäftsordnungsmäßigen Sündenrisse entgegenzusetzen. Wären die Regierungsparteien aber nicht in ausreichender Anzahl vorhanden, so müßten sie auch die notwendigen Folgen tragen.

Die fehlende Zweidrittelmehrheit

Berlin, 11. Oktober.
Die auf 10 Uhr angelegte Sitzung des Reichstages verzögerte sich erheblich und zwar deshalb, weil der Reichspräsident eine sehr wichtige Ermächtigung über das Ermächtigungsgesetz sehr schnell begehrt ist. Die Fraktionen haben dem Vernehmen nach viele Abgeordnete nicht gebracht. So ist der Ausgang der Abstimmung unter Umständen mehr als zweifelhaft. Die Beratung begann nur mit einigen Mitgliedern der Kommunisten. In einer Stunde leitete der Reichspräsident, der bei der Eröffnung gesagt hatte, sei im Saal anwesend, habe es aber angeordnet, daß die Besetzung wieder verlassen, um zum Reichspräsidenten zu gehen.
Die Bewegung war allgemein. Erst nach zwei Stunden ertönen Stimmen zum zweiten Male. Diesmal, um die Fraktionsführer zu sich zu berufen. Wie ein Lauffeuer ging es durch den Saal, er habe die Ermächtigung des Reichspräsidenten zur Auflösung gebracht. Die Besprechung mit den Fraktionsführern war nur sehr kurz. Wenige Minuten später war Stresemann im Saal und hielt eine Ausführungen des gerade zu Worte gekommenen Reichspräsidenten. Was dem Reichspräsidenten in vollkommenen und auch Stresemann nicht mehr anwesend. Das Saal sieht infolge der Bewegung, in der sich die Abgeordneten befinden, später gefüllt aus.
Ein Antrag der Regierungsparteien auf Schluß der Debatte wurde angenommen gegen die äußerste Linke und Rechte.
Dr. Müller (D.D.) befragte nochmals das Gesetz. Die Grundzüge der Verfassung wurden damit durchgehenden und eine Erklärung der Reichstagsfraktionen wurde abgelesen. Die Regierung folgte dem Reichstag aus.
Alle Änderungsanträge wurden abgelehnt. Bei der Abstimmung haben der Reichskanzler und verschiedene Minister ihre Stimme gegen die Verfassung der Reichstagsfraktionen abgegeben und gegen 72 Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten abgelehnt.
Hierauf folgt die namentliche Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz.
Nach Beginn der Abstimmung gab der deutschnationale Abgeordnete Schulz-Drömler die Erklärung ab, daß seine Partei den Regierungsparteien die Verantwortung für die Selbstbenennung des deutschen Parlamentarismus übertragen müßte, und verließ dann mit den Abgeordneten des deutschnationalen Partei den Saal.

Die Risse in der Großen Koalition

Berlin, 11. Oktober.
Die sozialdemokratische Fraktionsversammlung des Reichstages hat einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Große Koalition erklärt und den Reichspräsidenten sozialdemokratischen Minister aus dem Kabinett Stresemann verlangt. Die Bewegung in der sozialdemokratischen Partei kann noch nicht als abgeklungen angesehen werden.
Der Reichspräsident hat gestern beschlossen, daß das Plenum nach der heute eintretenden Vertagung am Donnerstag nächster Woche zur Entscheidung des Reichstagesitzung auf einige Zeit aufzuschieben soll. Über die späteren Dispositionen ist noch nichts bestimmt.
Die Risse in der Großen Koalition (Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Währungsvernichtung — Katastrophenstimmung

Berlin, 11. Oktober.
Auch wenn man der Meinung sein könnte, daß das sozialdemokratische Reichskabinett auf bifurkationem Wege die Währungsvernichtung werde, die jetzt für das deutsche Volk lebensnotwendig ist, müßte man zweifeln, ob nicht alles, was nun geschieht, überhaupt zu spät kommt. Die unerschütterliche Katastrophe der Papiermark, die gestern mit einem Schlag die deutsche Währung so gut wie vernichtet hat, beginnt sich schon heute morgen an den Lebensumständen der hauptsächlichsten Bevölkerung in furchtbarer Weise auszuwirken. Der Handel mit Lebensmitteln liegt ganz außer dem Zustand, den wir als zureichende Folge der fortwährenden Inflation schon vor Wochen angestimmt haben. Er ist schon außerstande oder wird in den nächsten Tagen außerstande sein, das Entwertungsrisiko des Einkaufs zu tragen. Die ersten Beweise fangen an sich zu zeigen, daß man mit einem Zahlungsmittel, wie es jetzt die Mark ist, die erste nicht vom Tode in die Zahllosen führen kann. Das ist eine einfache, wenn auch furchtbare grausame Tatsache, für die der Stand der Markwirtschenschaftlich zu sagen ein Mangel an Verständnis für wirtschaftliche Gesetze zeigt.
Der Hunger, der bisher nur für einzelne Gruppen der Bevölkerung existiert war, wird heute schon sich an die großstädtischen Massen heran. Eine Stimmung der Verzweiflung beginnt sich über die Reichshauptstadt zu verbreiten, die man heute morgen schon deutlich spürt und von der kaum noch anzunehmen ist, daß sie eine schwere innerpolitische Folgen nicht. Sichtlich wird man heute im Reichstag das Ermächtigungsgesetz für die zweite Regierung Stresemann mit einer knappen Zweidrittelmehrheit annehmen. Schon deshalb, weil erfahrungsgemäß gewisse Teile des Parlamentes geneigt sind, schnell und ängstlich herunterzuschanden, was ihnen vorgelegt wird, gerade wie es Anfang August mit der durch die Entwertung fälschlich gemachten Stiergehälteung geschah. Wie man aber heute morgen über die Besorgungen hört, hat der Reichskanzler keine Hoffnung, daß der furchtbar drohenden Gefahren mit den grundräftig richtigen Mitteln begegnet werden wird. Dann ist aber der Zustand, der sich in diesen Stunden zu entwickeln beginnt, nur ganz kurze Zeit erträglich. Ist doch die Notendränge seit heute wieder nicht mehr in der Lage, der wachsenden inneren Inflation gegen äußeren Ausdruck zu geben. Schon heute an der Reichsbank wieder die Schlangen der Geldforderungen.
Die Frage, die man überall hört, wobei denn nun eigentlich dieser furchtbare neue Weltkrieg kommt, ist leicht zu beantworten durch den Hinweis auf die „letzte Zerlegung“, wie der Reichspräsident sich ausdrückt, wonach jeder der Reichstagsabgeordnete die Regierung ermächtigt, weitere 57000 Millionen Mark mit Hilfe der Notenpresse flüssig zu machen, 57000 Millionen! Wer kann sich vorstellen, was das heißt? Die Aussicht auf Herstellung dieser Papiermenge muß den Kurs des Dollars bei einem Goldstand von 400 Millionen ganz allein ohne Rücksicht auf die weiteren Angelegenheiten um eine Millionste steigen. Es ist klar, daß in der Bewertung unteres Papiergeldes die trübseligen Ausflüchte mit eskamptiert werden und die Aussicht rechtgerichtig jeden Zerstören.
Für von einer grundlegenden Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Einstellung der Reichsregierung ist nach Meinung zu erwarten. Die Veränderung in auf parlamentarischen Wege nicht möglich. Alles, was die sozialdemokratische Presse an Mitteln anbietet, entstammt dem Kesseln jener verbrauchten Waffen der Verteilungspolitik, deren Fülle im wirtschaftlichen Leben der Nation längst erloschen ist.

Bayern, das Reich und Altpreußen

Von Heinrich von Gleichen.
Die Bayernkrisis hat heute die Reichstagskrise auf gemacht, darüber kann kein Zweifel bestehen. Bayern will, daß endlich Schluß gemacht wird mit der Abhängigkeit seines Landes von der sozialdemokratischen Beherrschung der Reichsregierung. Bayern will keinesfalls die erfüllungspolitische Nichtslosigkeit des Berliner Kabinetts auch nur durch den äußeren Schein untertügen. Man weiß in Bayern — und wir sollten es eben so nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit der gleichen Sicherheit wissen —, daß hinter den Toren der Erfüllungspolitik alle Hoffnung für Deutschlands Zukunft und Freiheit verfliehet.
Was bedeutet nun der Widerstand Bayerns gegen die Politik des Reiches und seine bereits deutlich erkennbar geordnete staatspolitische Emanzipation dem Stresemann-Kabinett gegenüber, an der keine Verhüllnisse seiner Partei, seine Krisis seiner persönlichen Routine etwas ändern werden? Es bedeutet heute schon das faktische Ende der Weimarer Verfassung. Wir wissen ja gerade längt ob der äußeren Dummheit und der inneren Zerrüttung in der Krisis des Reiches. Aber eine Krisis, dies haben wir erfahren, ist noch kein offenkundig, noch kein offener Bankrott. In einem solchen Ergebnis muß jeder Bankrottierer erst durch das eigene, schließliche Erkenntnis freiwillig oder durch fremden Druck gezwungen werden. Das vollzieht sich jetzt. Die Politik Bayerns, die Politik Anders bedeutet, auch wenn diese von München aus dem Bewußtsein der Enttaltung des Reichskabinetts und dem Beginn autonomer Landesregierung.
Was bedeutet die Reichstagskrise, der sichtbare Druck in der Konstitution seines Gebäudes, das Supra Preuß unter Zustimmung seiner Leute, unter dem Beifall der Sozialdemokratie und des Zentrums erachtet hat, für das übrige Deutschland, insbesondere für Preußen? Wir wollen hier ganz die drängenden Fragen des Westens beiseite lassen. Auch Mitteldeutschland unter Führung Dresdens verliert seinen eigenen Weg zu gehen. Wie weit es dabei kommt, wird vom Stahlhelm abhängen. Wir wollen uns Preußen und zwar dem Preußen der alten Provinzen zuwenden, das durch Bayerns Entscheidung ebenfalls auf den Weg eigener Entscheidungen abdrängt wird. Was soll aus den Provinzen werden, wenn bei Weiterentwicklung der Krisis die Arbeitslosenfrage nicht löst ist? Die Industrie Steintins zum Beispiel muß für ihre Arbeiterkraft die Zahlungsmittel erhalten. Die Währungsnot muß behoben werden. Aber nicht nur die wirtschaftlichen Fragen sind drängend und bedürfen der Lösung. Auch politische Fragen, das hat gerade die jüngste Zeit gezeigt, müssen sofort gelöst werden. Die Landwirtsch. des territorialen Gebiet erleidet heute nicht nur im Westen seine Not und muß aufhören, wie es sich selbst hilft, da das Reich und die Zentrale aufhören. In der Nordmark brohen die Dänen. Ostpreußen blieb nie vor den Polen sicher. Die autonome Ost wäd. Die Politik der parlamentarischen Mehrheit in Deutschland seit dem beschämigen Jahre 1917 war Katastrophenpolitik. Die Katastrophe ist jetzt da und bringt uns zum Kampf gegen die Vollendung eines selbstverfügbaren Schicksals. Dieser Kampf hat nunmehr seinen Schauplatz verändert. Von der Arena des Wortes im Reichstag und in der Wilhelmstraße ist der Kampfplatz in die Landwirtsch. verlegt worden. Hier wird Altpreußen wieder eine führende Bedeutung kommen, und je ernster und bitterer unsere Lage wird, umso eher wird es wieder die historisch bewährte Kraft anbringen, dem Schicksal zu tragen. Preußen oder die Nord!

Es ist klar, daß der Franzose zunächst den Weg des geringsten Widerstandes und der größten Wohlgefallen sucht.

11. Oktober:	
1 Goldmark (auf Dollar-Briefkurs)	1 201 750 000
1 Dollar Brief	5 047 350 000
1 Dollar Geld	5 072 650 000
1 Pfd. Sterling	22 942 500 000
1 holländ. Gulden	1 985 025 000
1 schwed. Franc	903 735 000
1 franz. Franc	305 235 000

einer dienstlichen Fahrt von Dresden nach Jandow zurück, wurde es von einer Bande gefasst, die es an einem nach Waffeln durchsuchen wollten. Der Führer besetzte einen Nachbierwagen und fuhr mit unermüdlicher Bestimmtheit weiter. Die Bande konnte darauf kein Versteck finden und beschloß es für besser, daß ein Schuß von Mäntelchen entfiel. Die Mäntelchen blieben unberührt.

Anhalt auf den Spuren Sachsend

Dresden, 11. Oktober.
Der Landesvorstand der Kommunistischen Partei in Anhalt hat die Sozialdemokratische Partei ein Angebot gemacht, in die Regierung einzutreten und eine gemeinsame proletarische Regierung wie in Sachsen und Thüringen zu bilden.

Der Wehrkreis IV erhält einen Zivilkommissar

Die Wehrkreise des künftigen Ministerpräsidenten Dr. Brücker und der Reichsminister Dr. Stresemann am 1. Oktober werden voraussichtlich das Ergebnis haben, daß für den Wehrkreis IV ein Zivilkommissar beauftragt wird. Die Wehrkreise des künftigen Ministerpräsidenten Dr. Brücker, die Wehrkreise des Reichsminister Dr. Stresemann am 1. Oktober werden voraussichtlich das Ergebnis haben, daß für den Wehrkreis IV ein Zivilkommissar beauftragt wird. Die Wehrkreise des künftigen Ministerpräsidenten Dr. Brücker, die Wehrkreise des Reichsminister Dr. Stresemann am 1. Oktober werden voraussichtlich das Ergebnis haben, daß für den Wehrkreis IV ein Zivilkommissar beauftragt wird.

Auftritt des jüdischen Geschäftsträgers in München

München, 10. Oktober.
Der jüdische Geschäftsträger in München, Herr Dr. Schönbach, hat am 10. Oktober seinen ersten öffentlichen Auftritt in München gehabt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt.

Kahr gegen Verleumdungen

München, 10. Oktober.
Der Generalkonferenzkommissar Kahr hat in einem Vortrag gegen die Verleumdungen, die über ihn in der Presse gemacht worden sind, seine Unschuld erklärt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt. Er hat sich in der Sitzung des Reichsausschusses für die jüdische Mission in München vorgestellt.

Finnland und die Sowjetpropaganda

Helsinki, 11. Oktober.
Die russische Propaganda in Finnland hat in den letzten Tagen zugenommen. Man spricht von einer bevorstehenden Revolution in Finnland. Die russische Propaganda in Finnland hat in den letzten Tagen zugenommen. Man spricht von einer bevorstehenden Revolution in Finnland. Die russische Propaganda in Finnland hat in den letzten Tagen zugenommen.

Sechsenarbeiterstreik in Oberschlesien

Kattowitz, 11. Oktober.
Der Streik der Sechsenarbeiter in Oberschlesien hat sich heute weiter ausgedehnt. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit. Der Streik der Sechsenarbeiter in Oberschlesien hat sich heute weiter ausgedehnt. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit. Der Streik der Sechsenarbeiter in Oberschlesien hat sich heute weiter ausgedehnt.

wirer Garanten befindet sich in Klammern. Die 1. Sitzung wurde am 10. Oktober abgehalten. Die 2. Sitzung wurde am 11. Oktober abgehalten. Die 3. Sitzung wurde am 12. Oktober abgehalten.

Sowjetpropaganda in Oberschlesien

Oberschlesien, 11. Oktober.
Die Sowjetpropaganda in Oberschlesien hat in den letzten Tagen zugenommen. Man spricht von einer bevorstehenden Revolution in Oberschlesien. Die Sowjetpropaganda in Oberschlesien hat in den letzten Tagen zugenommen. Man spricht von einer bevorstehenden Revolution in Oberschlesien. Die Sowjetpropaganda in Oberschlesien hat in den letzten Tagen zugenommen.

Ein Nachspiel zum Mathenau-Prozess

Leipzig, 11. Oktober.
Der Mathenau-Prozess hat ein Nachspiel gefunden. Die Angeklagten sind heute vor Gericht erschienen. Der Mathenau-Prozess hat ein Nachspiel gefunden. Die Angeklagten sind heute vor Gericht erschienen. Der Mathenau-Prozess hat ein Nachspiel gefunden.

Die beleidigte jüdische Regierung

Die jüdische Regierung hat sich über die Beleidigung durch die deutsche Regierung geäußert. Sie hat die deutsche Regierung aufgefordert, die Beleidigung zu widerrufen. Die jüdische Regierung hat sich über die Beleidigung durch die deutsche Regierung geäußert. Sie hat die deutsche Regierung aufgefordert, die Beleidigung zu widerrufen. Die jüdische Regierung hat sich über die Beleidigung durch die deutsche Regierung geäußert.

Kapitän Tilschen entkräft

Leipzig, 10. Oktober.
Der Kapitän Tilschen hat seine Entkräftung erklärt. Er hat sich von der aktiven Dienststellung zurückgezogen. Der Kapitän Tilschen hat seine Entkräftung erklärt. Er hat sich von der aktiven Dienststellung zurückgezogen. Der Kapitän Tilschen hat seine Entkräftung erklärt.

Humänistische Verschönerungen

Butareff, 11. Oktober.
Die russische Propaganda hat die Ermordung von Zerkow als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt. Sie hat die Ermordung als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt. Sie hat die Ermordung als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt.

Der Flug über den Ozean

Die amerikanische Propaganda hat den Flug über den Ozean als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt. Sie hat den Flug als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt. Sie hat den Flug als einen Akt der Menschlichkeit dargestellt.

Marinefestung Danzig wurde am 11. Oktober von der deutschen Flotte besetzt. Die Besetzung wurde ohne Widerstand durchgeführt. Die Besetzung wurde ohne Widerstand durchgeführt. Die Besetzung wurde ohne Widerstand durchgeführt.

Aus aller Welt

Mord und Selbstmord

Berlin, 11. Oktober.
Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Mord an dem russischen Botschafter in Berlin hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen. Die Nachricht vom Selbstmord eines deutschen Offiziers hat in der deutschen Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Leipziger Strasse 88 Ferrauf 1224.	Leipziger Strasse 88 Ferrauf 1224.	Walhalla-Lichtsp.-Theater Ferrauf 1224.	Walhalla-Lichtsp.-Theater Ferrauf 1224.	Alte Promenade 11a Ferrauf 1224.	Alte Promenade 11a Ferrauf 1224.
---------------------------------------	---------------------------------------	--	--	-------------------------------------	-------------------------------------

Ab morgen, Freitag, den 12. Oktober 1923:
Doppelt-Programm! Auf vielseitigen Wunsch!

Henny Porten

in dem Drama in 5 Akten
Die Blaue Laterne

Unter Benutzung von Motiven aus dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau.
Vorführung: 5.00, 7.10, 9.30.

ILONA

Der 5aktige May-Film der Ufa. In der Hauptrolle:
Lya de Putti.

Der Gänseleiser zur Dame. - Lya de Putti hat in diesem Film die führende Rolle. Das Schauspiel von W. Aspitzler und A. Lanz gilt als ein Meisterwerk der deutschen Schauspielkunst. Dieser Film zeigt die schönsten Szenen in einer Glanzrolle nicht nur gespielt, sondern erlebt.
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Humorist-Stops

mit seiner Varietégesellschaft in der Militär-Burleske (1 Akt)
„Stops, die Perle der Garnison.“

Personen:
Leutnant v. d. Tann Herbert Bahr
Leutnant Pressburg Karl Voigt
Frau Verdie Liesel Voigt
Hermine v. Waldeck, deren Nichte Else Ludwig
Sally Bockwurst, Geldmakler Karl Voigt
Stops, Burleske bei v. d. Tann Dir. Stops.
Zeit: Vor 1914. Ort der Handlung: Wohnung v. d. Tanns.

Lachen ohne Ende.

Auftreten: Werktags 5.40, 8.20, Sonntags 4.45, 7.20, 9.40.
Hierzu das äusserst spannende Filmwerk

Der Liebling der Frauen.

Sittendrama aus dem Künstlerleben in 6 Akten.
Vorführung: Werktags 4.00, 6.10, 8.20, Sonntags 3.00, 5.40, 8.20.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Sodom und Gomorrha.

Der große Sascha-Film der Ufa, das gigantische Filmwerk, auf das man seit Jahren wartete.

Der 2teilige, 11aktige Film wird in einer Vorstellung gezeigt. Die Hauptrolle spielt LUCIE DORANE. Aus dem Film sind besonders hervorzuheben: Das grosse Fest des Börsenmagnaten, das den unerhörten Aufwand im Bilde festhält. Spielwert, Sittenlosigkeit, Leidenschaft, Hingabe wird in treffenden Bildern gegeben. Als Vergleich taucht SODOM und GOMORRHA auf der Welt auf. Prachtvolle Bauten werden gezeigt. Dieselbe Sittenlosigkeit und Sinnlichkeit. Der Tempel und das Fest der Astarte, die Göttin der Lust ist der Hintergrund zu hervorragenden Bildern. Als grösste Leistung im Film ist der Untergang von SODOM und GOMORRHA anzusehen, wenn auch nicht vollständig, ist doch noch ein Film so lebenswahr, so packend, so gigantisch veranschaulicht worden.

Um den Sinn gut zu verstehen, ist das Einhalten der Vorführungszeiten unbedingt erforderlich.

Kassenöffnung: **Sonntags 2.30 Uhr, Werktags 6 Uhr.**
Beginn: Sonntags 3.00, 5.30, 8.20 Uhr, Werktags 5.00, 8.05 Uhr.

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Hans Kitzinger und Frau
Liesel geb. Leuthauser
Rittergut Jülichau
geben hiermit ihre am 10. Oktober
vollzogene Vermählung bekannt.

Dank.
Aus Anlaß des Hinscheidens unserer uns
unvergeßlichen Tochter **Frieda** sind, uns
von allen Seiten so zahlreiche Beweise der
Liebe u. Teilnahme dargebracht worden, daß
es uns nur auf diesem Wege möglich ist,
unsern herzlichsten und innigsten Dank zu
sagen. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer
Kramer für die trostreichen Worte am
Sarge, Herrn Lehrer Jost nebst der Schul-
jugend für den schönen Gesang sowie auch
der Jugend von Naumburg für die so zahl-
reiche Beteiligung beim Begräbnis.
Familie Alb. Bähr.

Rufruf.

Die nächsten Wochen entscheiden über die Zukunft
unseres Volkes.
Ungeheure Verantwortung ruht auf allen bewußt
nationalen Kreisen. Die Deutsche nationale Volkspartei
ist mehr denn je Trägerin ihrer Hoffnungen und Ver-
antwortungen.
Die Partei braucht volle Bewegungsfreiheit und
besonders große Mittel, wenn sie ihre nationale
Aufgabe erfüllen soll. Sie muß und darf von ihren
Freunden deshalb große Opfer fordern.
Wir bitten dringend und herzlich, mit größter
Befleißigung Spenden an das **Postkassenkonto**
Berlin Nr. 50482 **Deutschnationale Volkspartei**
(Gauverwaltungsstelle) zu überweisen.

Deutschnationale Volkspartei.

Die Parteiteilung.
Ost- und Westpreußen-Verein.
Sonntag, 14. Oktober: **Herbsterauhnen**
im Stadthofsaal. Anfang 6 Uhr abends.
Spendenkarte bis noch nicht angefordert,
und Güfte willkommen.

Wintergarten
umgebaut zum **Sommergarten**
im grossen Spiegelssaal.
Morgen Freitag - Einlaß 7 Uhr -
öffentl. Eille-Ballfest.
Vollbesetztes Orchester der Original-Oberländer.
Kavalleriemusik zu Pferde. Weltstädt. Betrieb.

**Patent- und
Auflegematratzen.**
Eigene Polsterwerkstatt.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
**Bruno Paris, Leipziger
Straße 12.**

Achtung, Hausfrauen u. Landwirte!
Am Sonnabend, den 13. Oktober, bin
ich in Halle, Gasthof „Goldenes Herz“,
Mansfelderstrasse, von vorm. 9 bis nachm.
4 Uhr anwesend und **tausche**
Schafwolle u. Strumpfabfälle
gegen **prima Strickgarn** um.
Auck kaufe ich jeden Posten zum
höchsten Tagespreis. Niemand versäume
diese äusserst günstige Gelegenheit.
Reinhold Wurbs
Wolle und Garne.

Hygiene der Ehe
im Film
ergänzt u. bearbeitet von Dr. C. Thomalla
Mitwirkende:
Prof. Dr. Tandler, Prof. Dr. Rubekka,
Prof. Dr. Moll, Prof. Dr. Wagner, Prof.
Dr. Feham, Prof. Dr. Spitzky und Dr.
Bornstein, Generalsekretär d. Landes-
ausschusses f. Hygien. Volksbelehrung.
Nur Gesunde dürfen heiraten / Verschwiegene Krankheit ist Ver-
brechen / Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein / Schwanger-
schaft und Geburt sind heilige Naturserscheinungen / Das Glück
der Ehe sind gesunde Kinder!
Vortrag: Herr Stadtmedizinalrat Prof. Dr. v. Drigalski
Donnerstag, den 11. Oktober
Freitag, den 12. Oktober (nur für Damen!)
Sonabend, den 13. Oktober (nur für Herren!)
abends pünktlich 8 Uhr
im großen Thalia-Saale.

C. T. Lichtspiele
am Reubelplatz 11
**Heute
Donnerstag!**
Erst-Aufführung des elementarsten
Film-Werkes der ganzen Welt!
**I. Groß-Film der Fox-Film
Corporation New-York**
C. T. Lichtspiele!
am Reubelplatz 11

Die Königin von Saba

Ein Film-Phänomen, wie es die Welt noch nie geschaut!
ca. 500000 Darsteller! ca. 500000 Darsteller!

Der morgenländische Völkerfrühling!
Der Reichtum vergangener Cäsarengrosse!
In buntester Farbenpracht erstet vor unserem
Blick.
Ein Schaustück von blendend am Augenreiz, von einem Prestissimo
das den Zuschauer in seinen Wirbel mit hineinreißt.
**Die stärksten Wirkungen wurzeln in den
Massenszenen!**

wie sie Menschenaugen noch nie gesehen.
Hier zeigt sich am elementarsten die Kraft des Regisseurs, den Zu-
schauer gewissermaßen zu verzaubern, so daß er für Momente ein
unmittelbares Erlebnis zu verspüren vermag.

Ein Wagenrennen v. ca. 60 Pferden!
bildet eine Bilderfolge von unvorhersehbarer Intensität des Tempos,
Die Suggestivkraft dieser Szene geht so weit, daß man das Schnar-
ren der Räder

die Rufe der ca. 500 000 Zuschauer
zu hören glaubt.
Dieselben Wirkungen gehen von den

Kampfszenen!

aus, die in vorbildlicher Art rhythmisch gecladert sind. Das Wesen
dieser hohen Regiekunst besteht darin, daß jede Szene den entspre-
chenden Rhythmus hat. Zielbewußt wird jeder Auftritt in ansteigernder
Kurve bis zu dem Gipfel geführt, wo eine Steigerung nicht mehr
möglich ist.

Zur gef. Beachtung!
Um den kolossalen Menschenandrang zu bewältigen, bitten wir, nach
Möglichkeit die **erste Nachmittags-4-Uhr-Vorstellung** zu besuchen.
Aufführungszeiten: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr.
Frei- und Ehrenkarten unzulässig. Freisekarten nur Donnerstag
und Freitag gültig.

Bedeutend verstärktes Orchester!

Licht C.T. Spiele
Große Ulrichstr. 51. Ab morgen Freitag!
Mit unverminderter Kraft und Stärke!
Mit Stanley im dunkelsten Afrika
Die 6. und letzte Episode setzt allen Schön-
heiten dieses Werkes die Krone auf:
Durch Nacht zum Licht
Hierzu:
Ein erstklassiges Lustspiel mit **Harald Lloyd**
sowie eine entzückende Komödie mit unserem
bekanntesten **Fatty**.
Anfang wochentags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr.



Die ganze Welt
spart Zeit und Geld,
weil sie zum Schmutz
Erdal wählt

Erdal

Werner & Mertz A.-G. Mainz
Erklärung.
Die Aufseherinnen des Landtagsabgebore-
nen Reichs der Deutschen Volkspartei in
öffentlicher Versammlung am 24. 9. im Neuen
Schützenhaus über die Tätigkeit des Landes-
verbandes der Deutschnationalen Volkspartei nach
Rathenamtliche sind ungenügend.
Es ist zweimaliger schriftlicher Aufforderung
hat es der Landtagsabgeborene Gebetend
für nötig gehalten, zu seinen unwarhen Verhäu-
plung Stellung zu nehmen.
Landesverband Merseburg
der Deutschnationalen Volkspartei.
Medizinrat Dr. Bundt, 1. Vorfigender.
Oberleutnant a. D. Duettberg, Geschäftsführer

Schnell

sauber
preiswert
erhalten Sie jede Druck-
sache angefertigt in der
Buch- und Kunstdruckerei
OTTO THIELE,
Verlag der „Halleschen Zeitung“,
Halle a. d. S.,
Leipziger Str. 61/62. Teleph. 7801.

I-Träger (Profil 12, 14, 16, 20)
in verschiedenen Längen
gegen Lebensmittel
I Teubner,
Halle (Saale), Große Brunnenstr. 1
Fernruf 4790.

KoBo
AUTO
Rollenketten
Ritzelkränze
**KOHLER &
BOVENKAMP**
Barmen

Stadttheater
Donnerstag abds. 7 1/2
Erstaufführung:
Propheten.
Brettag:
Zigeunerliebe.

WITTEKIND
Freitag, d. 12. Okt.,
4 Uhr nachm.
Kaffee-Konzert.
1/2 8 Uhr
Gesellschafts-Abend
mit Tanz, Karteninhaber.

Mod. Theater
8 Uhr festspiel 8 Uhr
des besten Komikers
Paul Beckers.
die Hamburgische Felle.
Donnerslag:
Nach der Vorstellung
Tanz

Standuhren
mit Bismarck u. Bismarck-
monument u. La Stellung
merkwürdigem Garantie
Karl Franke,
Hilsmader, Sternstr. 9.
Eigene Anfertigungs-baher
billigste Bezugsquelle.
Sinterlegung nach Bismarck-
Zahlungsversicherung.

Dr. Ausziehtisch,
an Reibstrasse 4. vert.
Kloster, Gumbelstr. 13 1/2

Eisenbahn
n. Jüml. Subeßr. 3. vert.
27. ert. unt. Z. 32-8
an die Gumbelstr. d. 13.

Zuckerpreis
ab 11. Oktober 1923.
1 Pfd. gam. Melis. 82 000 000
Siedesala u. Zündstängel unterliegen der Goldberech-
nung seitens der Salinen und Fabrikanten.
Vereinigte Nahrungsmittel-Händler.
Preisprüfungsstelle Halle.

Benzol und alle Schmieröle
laufend Hoferbar.
Hugo Grosse & Kolbe,
Halle, Freilfelderstr. 7.
Fernruf 6340.

Jahresgan
Das p
Kauf au
Der Kom
der obch
Bewungr
pählbar
schen beu
Mahlzeit
ben. Er
ist alle
privat
nichtig,
werden
die Umf
In die
günner
einricht
Büchlin
nung löst
schäftig
Zeit abse
biefes Sp
werden
Sunk
es merch
längere
Büchlin
Arbeit w
schäftig
lassen.
nach nie
ind bade
Eider ha
zu betref
ausw
neine Wa
Ge
sich er
effektiv
hätten f
Se
Buppel
die ein
Entwert
nem 8.
(1913/14
1. G
in
2. M
n
3. G
4. G
5. S
6. S
7. S
8. S
9. S
10. S
11. S
12. S
13. S
14. S
15. S
16. S
17. S
18. S
19. S
20. S
21. S
22. S
23. S
24. S
25. S
26. S
27. S
28. S
29. S
30. S
31. S
32. S
33. S
34. S
35. S
36. S
37. S
38. S
39. S
40. S
41. S
42. S
43. S
44. S
45. S
46. S
47. S
48. S
49. S
50. S
51. S
52. S
53. S
54. S
55. S
56. S
57. S
58. S
59. S
60. S
61. S
62. S
63. S
64. S
65. S
66. S
67. S
68. S
69. S
70. S
71. S
72. S
73. S
74. S
75. S
76. S
77. S
78. S
79. S
80. S
81. S
82. S
83. S
84. S
85. S
86. S
87. S
88. S
89. S
90. S
91. S
92. S
93. S
94. S
95. S
96. S
97. S
98. S
99. S
100. S

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halle'schen Zeitung“

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for currency type (Gold, Silber) and country (Paris, Schweden, Spanien, etc.) and corresponding exchange rates.

New-Yorker Börse

Währungskurs 10. Oktober 5 G. 3/4, 1886 956 686 Warakt. Schlußkurs 10. Oktober 4 G. 9/16, 2000 000 Warakt.

Ost-Devisen.

Table with columns for country (Russen, Persien, Indien, etc.) and exchange rates.

Saatenstand in Preußen

Die Schätzungen über den Stand und die Entwicklung der Saaten im Einzeljahr 1923, die erstmalig im November d. J. in die Öffentlichkeit veröffentlicht wurden...

Wirtschaftliche Gleichheit und Gerechtigkeit... Die Interessengemeinschaften... Die Aktien der Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Gesellschaft...

fabriken waren immens... 1100 Mill. Proc... Die Börse... Die Aktien...

A. G. für Ostpreußen... Die Aktien... Die Börse... Die Aktien...

Berlin, 11. Okt. Am freien Verkehr... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Die Börse... Die Aktien... Die Börse... Die Aktien...

Table with columns for commodity name (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and price.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns for metal type (Aluminium, Zinn, Kupfer, etc.) and price.

Die Börse.

Die Börse... Die Aktien... Die Börse... Die Aktien...

Halle'sche Notierungen.

Halle a. S., den 11. Okt. 1923.

Table with columns for commodity name (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and price.

Aktien (in Millionen).

Table with columns for company name (Halle'sche Maschinen, Halle'sche Holzwerk, etc.) and share value.

...die Wirtschaft... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Wirtschafts- und Handelsnachrichten.

Die Wirtschaft... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungshandelsnachrichten.

Die Währungshandelsnachrichten... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungshandelsnachrichten.

Die Währungshandelsnachrichten... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Währungsnotizen.

Die Währungsnotizen... Die Börse... Die Aktien... Die Börse...

Aktien (in Millionen).

Table with columns for company name (Halle'sche Maschinen, Halle'sche Holzwerk, etc.) and share value.

Ein Seßmahl bei Kardinal Albrecht

Von Dr. Erich Selheim.

Allgemein füllten sich die feierlichen Räume der Moritzburg mit friedlichen Gästen...

Einstlich riefen schmetternde Feldtrompeten und rauselnde Pfeifenklänge herauf...

Mit vergnüglichen Ermahnungen schaute Ihre Gnaden Erzbischof Albrecht, Kardinal, Kurfürst, Krönigs, Erzbischof usw. um...

Sünder dem Glücke Kardinal Albrecht stand sein würdiger Hofherr und herab gesehener Abt...

Einstlich wunkte der Erzbischof einen Diener, der nach einiger Zeit auf silberner Platte einige feingrubrierte Fasanen herbeibrachte...

Ueber solche erbauliche Kurzweil wollte sich alle früher zu Tode fahren und die Freude nach innerlich, als der Narr...

Küßlich bestimmte das Geflügel, denn in püchzen Tönen sang es jubelnd durch den weiten Saal...

Manchvoll rauschten die Töne empor in Sturmestig himmelhoch zwischen der Stube...

Die Viehescheuzer des Hofentwässers waren schon längst vorhanden, aber noch immer blidte der Erzbischof schweigend und hinund vor sich nieder...

Dann aber ludte kein Auge schuldhaft eine schöne Sängerin, welche gelangweilt im Sängerbuch stand...

Während der Junker des Erzbischofs Besuche ausführte, ließ sich wiederum lautes Trompelgeschmeier und Rausengetöse vernehmen...

Sold näherlicher Burgenwald gab es noch mancherlei. In Tagen mehrere feierlich eine große weiche Silberzelle bereit und leiteten sie vor dem Erzbischof nieder...

Der Narr, der allgemein wieder bittender Saune geworden, namentlich durch das Selbstenttücken, trat zum Markgrafen Johann Albrecht von Ansbach und schrie:

„Ich händte Gans, Herr, das seht mündlich allgefleht, daß Sie nicht so wer seid, Ihr geht nicht wie die Leute hier zu Lande!“

Der Markgraf war nämlich lahm. Der aber verlor keinen Spaß, entriß flugs dem Narren die Stöße und schickte sie ihm an den Kopf...

„Alle Leute schänden und spotten“, so grünte er, „Ihr müret gar kein rechter Ritter nicht, aber von Stunden seht Ihr gewöhnlich zum Ritter gehören!“

Da schaute Herr Gans lachend, schadenfrohe Gesichtser allenthalben. Aber er hütelte sich wohl, durch Krumbgabe seines Herges die listen Mädchen noch zu ergründen.

Wald ragen die Wogen der Freude gar hoch, und manch langlosig fräulein blidte ängstlich nach den Rittlern, welche ganz erstaunte Mengen Weins verließen...

Und über der Moritzburg, deren hellerehellteste Räume von lauten Reihball überhallen, ließ langsam der Mond herauf...

Auf Wiedersehn!

Wenn Abschiednehmen will mich's leise graun', denn der Gedanke mahnt: einmal im Leben wird man zum letzten Mal die Hand fikt geben...

Hans von Wolzogen.

Ein deutscher Romulus

Neben einem merkwürdigen Fall, der lebhaft an die Geschichte von Romulus und Remus erinnert, berichtet eine alte zeitgenössische Chronik von Tübingen-Delfen...

Im Jahre 1304 wurde in Hessen ein etwa 12jähriges Kind in Gesellschaft von Wölfen gesehen. Es lief wie die Wölfe auf allen Vieren und sprach...

Manchvoll rauschten die Töne empor in Sturmestig himmelhoch zwischen der Stube...

Die Viehescheuzer des Hofentwässers waren schon längst vorhanden, aber noch immer blidte der Erzbischof schweigend und hinund vor sich nieder...

Während der Junker des Erzbischofs Besuche ausführte, ließ sich wiederum lautes Trompelgeschmeier und Rausengetöse vernehmen...

Sold näherlicher Burgenwald gab es noch mancherlei. In Tagen mehrere feierlich eine große weiche Silberzelle bereit und leiteten sie vor dem Erzbischof nieder...

Der Narr, der allgemein wieder bittender Saune geworden, namentlich durch das Selbstenttücken, trat zum Markgrafen Johann Albrecht von Ansbach und schrie:

„Ich händte Gans, Herr, das seht mündlich allgefleht, daß Sie nicht so wer seid, Ihr geht nicht wie die Leute hier zu Lande!“

Hildesheim

In einem vor sanft aufsteigenden, herrlich bemalten Höhenzugs umgeben, nur nach Norden geöffneten Talles liegt die fagenumwobene, alte Bischofsstadt Hildesheim...

Ueber auchher Judeh hat fetten bestanden, aber sein nicht ständlich predigen ihre summe Sprache fort und bilden die halbe Verbindung...

hart im abgeschlossenen Domhofs vor dem Choraustrau stand welchem die mit Jahresgaben begeizneten eingelenen Triele...

Oben noch in einer ganz mittelalterlich anmutenden Gadenen Bild durch Radmersehenten mit feinen feinsten, die Epikleride, gerichtliche Fragen, aus manchen anderen...

Über nur wenige Schritte und die Stufe ist wieder da. reiz, und himmungsvoller Blas ersticht sich und laßt die Beders...

Die schönsten Punkte sind von vielen noch das Friederkesmaß von 1870/71 auf dem Schötenmaß, mit welchem Bild über...

Die hiesigen in mittelalterlichen Städten, ist auch hier der Moritzplatz, geizert durch einen weichen, freimenden Brunn...

Gern weisheit der Bild des Stadtschreibers auch auf einen ganzen Reih anderer hervorund höher, alter Kaufmann...

Der städtische, mehrere Tausend Bücher folgende Baum für öffentliche Veranlassungen, große Aufnahmefähigkeit...

Der noch traulicher Raum am Malsterbade Hofboten, da schöne, alle Stof tief unter sich, über ihre ragenden Türn...

Seinmalstverle für alle und den Schaltreis 2014. 190 Zeitlich einhüllend wertvolle Beiträge untrer bestaunten und die hiesigen...

Der zum fünften Mal vorliegende Kalender für Halle und den Schaltreis ist ungeteilt der außerordentlichen Schmeiz...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...

Die noch die hohen schiel himmelhoch behn dem Schilf...